Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 37 (1962)
Heft: 7

Artikel: Tradition und Fortschritt
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-103383

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

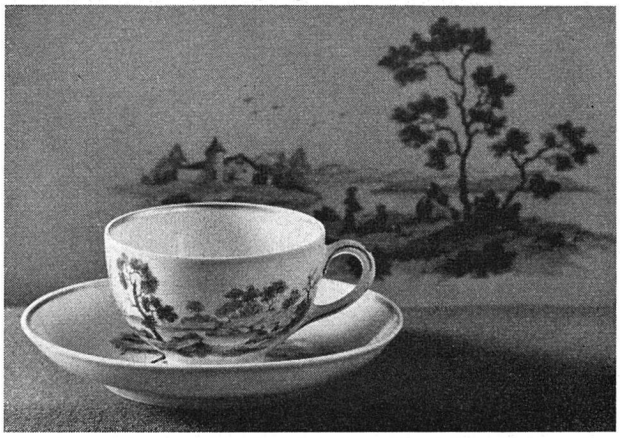
Tradition und Fortschritt

Kürzlich eröffnete die Porzellanfabrik Langenthal in Zürich ein neues Musterzimmer. Es war uns bei diesem Anlaß Gelegenheit geboten, die Erzeugnisse dieses Schweizer Unternehmens eingehend zu betrachten.

Die heutigen Formen von Langenthal folgen einem jugendlich-frischen Stil, und es ist nicht zufällig, daß eines der neuesten Service als Form den Namen «*Jeunesse*» trägt. Die Dekors sind weitgehend dieser beschwingten und doch so einfach klaren Form angepaßt. Form und Verzierung ergänzen sich zu einem harmonischen Ganzen. Diesem Zusammenspiel mißt Langenthal große Wichtigkeit bei, indem Form und Dekor nicht einem Modewechsel unterworfen sein sollen; sie sollen Bestand haben. Hier kommt Langenthal die jahrzehntelange konsequente Entwicklungsarbeit zugute, und es ist eine erfreuliche Feststellung – durch die Käuferschaft der Gegenwart bestätigt –, daß unsere schweizerische Porzellanfabrik einen sichtbaren Beitrag an die moderne Tischkultur leistet. Angenehm fallen einige kleinere aus der Tradition geschöpfte Manufakturerzeugnisse auf, so zum Beispiel das Service «*Alt Zürich*» mit den reizvollen handgemalten bunten Landschaftsmotiven. Diese Ausführungen wurden den vom Schweizerischen Landesmuseum in Zürich in freundlicher Weise zur Verfügung gestellten Originalstücken (1765 bis 1790) entnommen. Darf es uns nicht ein wenig freudig stimmen, daß Langenthal noch Porzellan-Handmaler zur Verfügung hat, die diese graziösen Malereien ausführen können?

Markant tritt in der Ausstellung auch das von Langenthal seit jeher gepflegte *Hotelporzellan* in Erscheinung. So sind es vor allem die neuen Serien von Tellern, Tassen, Kännchen und Schüsseln, die durch eine ausgesprochene Eleganz, die funktionellen Vorzüge und die harmonischen Dekors als Ausdruck eines neuen Zeitabschnittes auffallen.

Unsere Porzellanfabrik, traditionell mit dem Gastgewerbe verbunden, kennt dessen Bedürfnisse und ist damit in der Lage, hohen Anforderungen zu genügen. Sicher ist es recht erfreulich, daß sich Langenthaler Hotelporzellan in vielen bekannten Hotels auf der ganzen Welt großer Beliebtheit erfreut. Auch sei erwähnt, daß sich die bekannten Fluggesellschaften Swissair, Air India und Olympic Airways auf ihren weltweiten Linien Langenthaler Porzellans bedienen. Besonders ansprechend sind auch die neuen Geschirre für die komfortabel ausgestatteten und schnellen TEE-Züge.



Rechts: Alte Tradition spiegelt sich auf der handbemalten Mokka-Tasse

Unten: Klar und elegant in Form und Dekor entspricht das Mokka-Service den Tendenzen des heutigen Wohnstils

Wenn die neue Ausstellung in Zürich auch eine Anzahl exklusiver Porzellanstücke aus dem individuellen Schaffen seiner Studioabteilung zeigt, so sind diese Zeugen des schöpferischen Geistes und der Ausrichtung in die Zukunft.

In den vergangenen zehn Jahren investierte die Porzellanfabrik Langenthal alle verfügbaren Mittel für die Verbesserung und Modernisierung ihrer Produktion. Der Erfolg ist offensichtlich. Die heutigen Erzeugnisse dürfen alle als kleine Meisterwerke ihrer Gattung angesprochen werden, und sie sind durchwegs material-, form- und gebrauchsgerecht – glänzende Beispiele schweizerischer Qualitätsarbeit. *B. A. B.*